

## ERFAHRUNGSBERICHT

## „IST DAS HEUTE WIEDER HEISS“



Im Modellprojekt „Klimabewusst aktiv. Verbraucher 60+ als Klima-Botschafter in NRW“ bildet die VERBRAUCHER INITIATIVE Menschen über 60 Jahre dazu aus, selbst aktiv zu werden und als Multiplikatoren andere für den Klimaschutz zu begeistern und zu motivieren. Eine der Klima-Botschafterinnen ist

Barbara Bredel-Witt.

Die 72-Jährige hat kürzlich ihre erste Veranstaltung organisiert. Was dabei alles zu bedenken war, und wie es für sie gelaufen ist, erzählt sie uns in ihrem Erfahrungsbericht.

Als die Jahre 2018/19 den Menschen auch in Deutschland zum wiederholten Mal grenzwertig heiße Sommer präsentierten, stellte sich mir nicht zum ersten Mal die Frage, wie die Menschen denn mit den Folgen des inzwischen unbestreitbaren Klimawandels noch umgehen können. Was müssen wir tun? Wie können wir uns schützen? Das Thema für meine erste Veranstaltung als Klima-Botschafterin lag daher für mich auf der Hand: „Umgang mit Hitze“.

Mit Blick auf eine mögliche Veranstaltungsreihe stellte ich das Thema unter den Oberbegriff „Senioren und Klimawandel“. Als gewähltes Mitglied des Seniorenbeirats Lüdinghausen sehe ich hier Möglichkeiten für deren Umsetzung. Durch viele Jahre Gemeindearbeit hatte ich zudem eine ungefähre Ahnung von den Notwendigkeiten zur Organisation einer Veranstaltung – acht Punkte waren dabei wichtig:

**1. RAHMENBEDINGUNGEN:** Einen Veranstaltungsraum fand ich in der örtlichen Seniorenwohnanlage. Nach Absprache mit dem zuständigen Gastronomen legte ich die Veranstaltung auf Mittwoch, den 18. Mai von 15 bis 17 Uhr. Kaffee-Flatrate und Kuchen kosteten 5 Euro. Einen weiteren Teilnehmerbeitrag erhoben wir nicht. Da niemand im Februar die im Mai aktuellen Corona-Bestimmungen voraussehen konnte, baten wir um vorherige Anmeldung über die ausliegenden Flyer oder digital über die Website des Seniorenbeirats.

**2. SPONSOR:** Um die Kosten für die Veranstaltung zu minimieren, kontaktierte ich die in Lüdinghausen ansässige Firma „Zeuge Sonnenschutz“. Diese übernahm großzügig den Druck sämtlicher Publikationen in gewünschter Anzahl. Bildrechte für eine Graphik aus der Apotheken Umschau wurden dazu vom Verlag erteilt.

**3. MATERIAL:** Mein Mann war der Gestalter des gesamten Infomaterials. Er unterstützte mich dank seiner Erfahrung als Gemeindeberater bei der Gestaltung einer doppelseitigen Stellwand zu Problemen und Lösungen. Diese durfte bereits 14 Tage vorher im vorgesehenen Veranstaltungsraum aufgestellt werden. Das fand ich toll, denn dort finden neben Essensangeboten und Spielabenden für die Bewohner auch Beerdigungskaffees mit auswärtigen Besuchern statt. Das erhöhte die Reichweite entsprechend.

**4. REFERENTEN:** Als eine Referentin fragte ich die von der Stadt neu eingestellte Klimaschutzbeauftragte an, die eine Einführung zum Klimawandel übernahm. Daraufhin bot unser Bürgermeister an, zu

Beginn ein Grußwort zu sprechen, was der Veranstaltung einen weiteren Öffentlichkeitswert gab. Auf gesundheitliche Probleme durch zukünftige Hitzeperioden wollte eine Ärztin aufmerksam machen und im Wechsel mit mir Empfehlungen zum Umgang mit Hitze geben.

**5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:** Unstimmigkeiten gab es mit der Tagespresse. Die Ankündigung meiner Veranstaltung wurde immer wieder verschoben und sehr eigenständig eingekürzt. Durch das Ende der Corona-Einschränkungen waren viele Veranstalter wieder aktiv und publikumswirksame Events der Stadt bekamen immer wieder Vorrang. Auf mein erneutes Drängen hin erschien ein letzter Hinweis fünf Tage vorher. Der Lokalsender für das Münsterland „Radio Kiepenkerl“ bietet seinen Hörern täglich „die geschenkte Minute“ an. Darin wurde ein telefonisches Interview mit mir rechtzeitig vor der Veranstaltung gesendet.

**6. DEKORATION:** Für Dekoration und Demonstration während der Redebeiträge hatte ich in Absprache mit den Referenten diverse Gegenstände mitgebracht, z. B. einen Sonnenschirm, Sonnenhüte, Wedel und Fächer, Becher und Brett, einen Globus und einen Kreisel.

**7. SERVICE:** Auf jedem Platz lag die vielfältige Graphik aus der Apotheken Umschau und ein Info-Blatt, „Gut durch die Hitze“, mit Tipps für den Alltag bereit.

**8. UNTERSTÜTZUNG:** Im Vorfeld hatten sich genügend Helfer/-innen gefunden. Diese setzten sich ein an der Kasse und am Büchertisch, und versorgten die Tische während der Veranstaltung mit Nachschub. Ein Mitglied des Seniorenbeirats sorgte für eine musikalische Begleitung.

## BILANZ

Die Sonne schien, am Nachmittag war es 27 Grad warm – man könnte sagen, das Wetter passte perfekt zum Titel der Veranstaltung: „Ist das heute wieder heiß!“ Trotz des schönen Wetters kamen 53 Besucher. Der Raum musste beschattet werden, anstatt des Kaffees wurden immer wieder die Wasserkaraffen auf den Tischen aufgefüllt.

Mit der bewusst einfach gehaltenen PowerPoint-Darstellung der komplexen Klima-Problematik und anschaulichen Beispielen konnten wir Phänomene wie Wetter, Klima, Jetstream und Kippunkte erklären und so Verständnis und Interesse für den Klimawandel wecken.

Kritisch sehe ich heute die Auswahl der Stellen, an denen der Seniorenbeirat Flyer und Plakate verteilt hatte. Der Kontakt zur örtlichen Presse ist verbesserungsbedürftig. Zur Veranstaltung war kein Vertreter gekommen. Bericht und Foto zur Veröffentlichung haben wir selbst erstellt. Der Büchertisch fand so gut wie keine Beachtung und lohnt den Aufwand nicht.

Insgesamt entsprach die Durchführung der Veranstaltung dennoch meiner Planung. An dem Nachmittag haben wir einen Beitrag dazu geleistet, dass Senioren die Realität des Klimawandels wirklich ernst nehmen. Wir haben Hilfestellung gegeben, gegenwärtige und zukünftige Belastungen zu bewältigen.

Dass die Resonanz unter den Besuchern insgesamt positiv war, schließe ich zudem aus dem weiteren Gesprächsbedarf nach Ende der Veranstaltung. Das motiviert mich, als Klima-Botschafterin die Reihe „Senioren und Klimawandel“ mit anderen Unterthemen fortzusetzen.